Gottesdienst zum Mitnehmen

Laetare

Freue dich, Jerusalem

Unsere nächsten Gottesdienste

Jeden Sonntag: 18 Uhr Friedensgebet in Waldfischbach

Sonntag, 3. April 2022 (Judika): 10 Uhr Gottesdienst in Burgalben

Sonntag, 10. April 2022 (Palmsonntag): 10 Uhr Konfirmation in Waldfischbach

Donnerstag, 14.4.2022, Gründonnerstag: 19 Uhr Tischabendmahl mit Abendmahl der Konfirmierten in Waldfischbach

Freitag, 15.4.2022, Karfreitag: 9:30 Uhr Karfreitagsliturgie mit Abendmahl in Donsieders, 11 Uhr Karfreitagsliturgie mit Abendmahl in Burgalben,
15 Uhr Karfreitagsliturgie mit Abendmahl in Waldfischbach

Sonntag, 17.4.2022, Ostersonntag: 6 Uhr Osternacht in Waldfischbach,
9:30 Uhr Ostergottesdienst in Donsieders, 11 Uhr Ostergottesdienst in Burgalben

Montag, 18.4.2022, Ostermontag: 9:30 Uhr Emmausgang von Waldfischbach nach Steinalben, Treffpunkt: Prot. Kirche Waldfischbach. *Endpunkt ist der Bahnhof in Steinalben, dort besteht die Möglichkeit, mit dem Zug zurückzufahren.*

Orgelvorspiel

Eingangslied: »Du schöner Lebensbaum« (EG 96)

1. Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unsres Lebens, unser Befreier.

2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. Für unsre Sünden musstest du bezahlen mit deinem Leben.

6. Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, er ist der Retter der verlornen Menschheit, hat uns erworben Frieden ohne Ende, ewige Freude.

Votum und Begrüßung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12, 24)

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Sonntag Laetare! Wir schöpfen Hoffnung mitten in der Passionszeit, lassen uns ermutigen und stärken auf dem Weg durch seltsame Zeiten. Wir halten uns gemeinsam fest am Trost, den uns nur Gott geben kann. So feiern wir Gottesdienst.

Psalm 84

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
    Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
    in dem lebendigen Gott.
Der Vogel hat ein Haus gefunden
    und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen –
deine Altäre, Herr Zebaoth,
    mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;
    die loben dich immerdar.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln!
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund,
und Frühregen hüllt es in Segen.
Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.
Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
vernimm es, Gott Jakobs!
Gott, unser Schild, schaue doch;
sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
ist besser als sonst tausend.
Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause
als wohnen in der Gottlosen Hütten.
Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
Herr Zebaoth, wohl dem Menschen,
der sich auf dich verlässt!
♫ Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Gott, wir bringen mit, was wir auf dem Herzen haben. Unsere Sorgen der vergangenen Woche nimm uns ab, dass wir sie hinter uns lassen können. Unsere Freude der vergangenen Woche teile mit uns, dass sie sich vervielfacht und wir sie weitergeben. Wo wir Fehler gemacht haben, gib uns Einsicht und hilf uns, sie wieder gut zu machen. Wo uns etwas gelungen ist, bestärke uns. Wo andere nur sehen, was vor Augen ist, sieh du unser Herz an und schenke uns Trost und Hilfe. Amen.

Kyrie eleison (EG 178.9)

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison. Christe eleison, Christe eleison, Christe eleison. Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

Lesung: Johannes 12, 20–24

Es befanden sich auch einige Griechen unter denen, die zum Fest nach Jerusalem gekommen waren, um Gott anzubeten. Die gingen zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: »Herr, wir wollen Jesus sehen!« Philippus ging zu Andreas und sagte es ihm. Dann gingen die beiden zu Jesus und berichteten es ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: »Die Stunde ist gekommen! Jetzt wird der Menschensohnin seiner Herrlichkeit sichtbar. Amen, amen, das sage ich euch: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.

Lied: »Du siehst mich« (WWDL 130)

1. Du siehst mich, wo ich steh, wo ich geh, wo auch immer ich bin, auch wenn mein Blick nur suchen kann, bist du, bist du, bist du mein Gott.

2. Denn du hörst mich, wo ich steh, wo ich geh, wo auch immer ich bin, auch wenn mein Mund nur stammeln kann, bist du, bist du, bist du mein Gott.

3. Denn du liebst mich, wo ich steh, wo ich geh, wo auch immer ich bin, auch wenn mein Herz nur zweifeln kann, bist du, bist du, bist du mein Gott.

Predigt zu 2. Korinther 1, 3–7

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

Wir hören einen Abschnitt aus dem 2. Brief des Paulus an die Korinther:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er ist der Vater, der uns Barmherzigkeit schenkt, und der Gott, bei dem wir Ermutigung finden. Er ermutigt uns in all unserer Not. Und so können auch wiranderen Menschen in ihrer Not Mut machen. Wir selbst haben ja ebensodurch Gott Ermutigung erfahren. Allerdings wird auch uns in reichem Maß das Leid zuteil, das Christus erlebt hat. Aber genauso erfahren wir in reichem Maßauch die Ermutigung, die er schenkt. Wenn wir in Not geraten, sollt ihr dadurch ermutigt und gerettet werdet. Wenn wir ermutigt werden, sollt ihr dadurch neuen Mut schöpfen. So könnt ihr geduldig dieselben Leiden ertragen, die auch wir ertragen müssen. Wenn wir an euch denken, sind wir sehr zuversichtlich. Denn wir wissen, dass ihr ebenso wie an dem Leiden auch an der Ermutigung Anteil habt.

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

Niemand ist gern trostbedürftig. Die Situation ist unangenehm. Wir zeigen uns dann ja in unserer Schwäche. Man möchte sie so schnell wie möglich verlassen. Wir tun uns schwer, uns selbst und anderen einzugestehen, dass wir trostbedürftig sind. Wir tun uns schwer, anderen zu sagen, wenn es uns schlecht geht. Es ist fast peinlich, andere Menschen zu brauchen.

Und so bleiben viele Menschen ungetröstet. Sie bleiben allein mit der ungestillten Sehnsucht, jemand möge ihnen zuhören, sie in den Arm nehmen, ihnen ihre Tränen abwischen. Sie bleiben trostlos allein in ihrem Kummer. Allein in der Trübsal. Zwischen: 'Mir kann ja doch keiner helfen' und: 'ich schaffe das schon allein'.

So errichten sie eine Mauer, die keinen Trost mehr ankommen lässt. Sie brauchen die Mauer um nicht verletzt zu werden, eine Mauer um nicht enttäuscht zu sein, eine Mauer hinter der sie ihre verletzten Gefühle heilen wollen. Aber oft gelingt das nicht. Oft wächst hinter der Mauer das Leid.

Manches Leid wird immer nur noch größer ohne Trost. Und so spricht Paulus ein Trostwort zur Gemeinde in Korinth.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er ist der Vater, der uns Barmherzigkeit schenkt, und der Gott, bei dem wir Ermutigung finden. Er ermutigt uns in all unserer Not. Und so können auch wiranderen Menschen in ihrer Not Mut machen.Wir selbst haben ja ebenso durch Gott Ermutigung erfahren.

Paulus hat viel Leiden hinter sich und er weiß, dass sein Weg wohl nicht leichter wird. Immer wieder wird er ins Gefängnis geworfen gefoltert, auch in den Gemeinden ist er umstritten, wird verlacht und er spricht doch zu anderen vom Trost. Auch die Gemeinden leiden unter Verfolgung und Streit untereinander. Es ist also eigentlich eine trostlose Situation. Aber in seiner Offenheit, die auch vom eigenen Leid spricht und dennoch tröstet, sehe ich eine Stärke des Paulus. Er versteckt sich nicht hinter einer Mauer, er sagt nicht: ich bin stark und kann euch deshalb trösten, sondern Paulus tröstet, weil er weiß wie wichtig Trost ist und Trost durch Gott erfahren hat. Das finde ich stark: wenn der Schwache von den Resten seiner Kraft abgibt. Denn darum geht es im Trost, dem anderen von meiner Kraft, von meiner Hoffnung abzugeben, auch wenn ich selbst Hilfe brauche.

Wann sind Sie das letzte mal getröstet worden? Wann haben Sie jemanden getröstet? Wie war das für Sie?

Gerade in der Schwäche sind wir stark, gerade wo wir hilflos sind können wir glaubwürdig helfen. So verstehe ich den Trost des Paulus und so habe ich immer in meinem Glauben gelebt. In der Schwäche sind wir stark, unser Gott geht nicht auf einen Thron, sondern ans Kreuz, um uns glaubwürdig seine Liebe und seinen Trost zu schenken.

Deshalb ist Gott immer auf der Seite der Menschen, die Trost brauchen und bei denen, die schwach sind. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Nie ist es falsch zu trösten, weil man selbst schwach ist. Jeder von uns braucht mehr Liebe, als er zugibt, und mehr Trost, als er zeigt. Wer getröstet wird, kann wieder aufatmen. Wer tröstet, lässt aufatmen. Der Trost erstickt nicht die Klage, sondern schenkt neuen Lebensmut und neue Lebenskraft. Gerade indem wir nur zuhören und warten.

Paulus sagt: jedes Leid lässt uns teilhaben am Leid unseres Herrn Jesus Christus. Er hat auch gelitten, der versteht mich, ich bin nicht ganz allein, wenn ich leide. Es ist nicht nur sein Mitleiden, das da deutlich wird; es ist vor allem das Leiden für uns.

Gerade in diesen Tagen ist es wichtig, einander zu trösten. Eine Spaltung geht durch unser Land. Eine Stimmung macht sich breit, die nicht trösten will, sondern niedermachen. Dagegen hilft uns das Trostwort des Paulus. Als Christen sind wir immer eine Gemeinschaft der Schwachen und Tröstenden. Liebevoll gehen wir in der Gemeinde miteinander um. Hören aufeinander, fragen nacheinander, reden miteinander.

Wir lassen Raum für die Klage, damit Menschen klagen können. Das Leiden, das viele Menschen erleben, braucht diese Möglichkeit. Das Leid auch in unserer Gemeinde ist wahrscheinlich größer, als wir ahnen. Wer sich auf Menschen einlässt, wird immer auch anfangen, ihr Leid zu sehen, zu trösten, ohne Häme. Denken Sie nach: was hat sie getröstet und wie haben sie selbst Trost gegeben?

Aus Leid und Erfahrung wächst im Dunkeln etwas, das Licht bringen kann. Aus dem, was wir selbst erlebt haben, das uns belastet und aus dem Trost, den wir selbst bekommen haben, können wir schöpfen, wenn uns andere Menschen in Leid begegnen und wir können ihnen Trost spenden.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Amen.

Lied: »Von guten Mächten« (EG BT 637)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Refrain: Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast. *Refrain*

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen gedenken und dann gehört dir unser Leben ganz. *Refrain*

Fürbitten und Vaterunser

Voll Vertrauen rufen wir zu Gott und bitten ihn um seine Gnade.

Gott, wir bitten dich: Für unser Land und die ganze Welt, schaffe Frieden, wo Gewalt herrscht. Besonders denken wir an die Menschen in der Ukraine und an alle, die auf der Flucht sind. Behüte sie und alle unsere fernen und nahen Nächsten. Spende Trost, wo Menschen verunsichert sind. Schenke Heilung, wo Krankheit schwächt.

♫ *Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. (EG 97, 2. Teil Strophe)*

Gott, wir bitten dich: Für alle, die anderen dienen, in Pflegeeinrichtungen, Supermärkten, Kliniken und Laboren, in Schulen und Verwaltungen, in der Kirche. Segne ihre Arbeit, dass ihre Besonnenheit, Kraft und Geduld sie trägt und allen Menschen zugutekommt.

♫ *Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. (EG 97, 2. Teil Strophe)*

Gott, Wir bitten dich für unseren Ort und unsere Region, für unsere Gemeinden und ihre Glieder, bewahre uns an Körper und Seele, stärke uns zur Liebe und Zusammenhalt und schütze die Schwächsten, dass alle satt und sicher leben können.

♫ *Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn. (EG 97, 2. Teil Strophe)*

Mit seinen Worten beten wir zu dir um das, wofür uns die Worte fehlen. Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Mitteilungen

Lied: »Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr« (EG 382)

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege. Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt, mein Unvermögen hält mich ganz gefangen. Hast du mit Namen mich in deine Hand, in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben? Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land? Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit und das mich führt in deinen großen Frieden. Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt, und lass mich unter deinen Kindern leben. Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst. Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Segen

Orgelnachspiel

Friedenslitanei der Mönche des Europaklosters Gut Aich

L Gott ruft uns, mitzubauen am Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Ihn bitten wir:

V Angesichts des anhaltenden Krieges in der Ukraine, – **A** stärke die Sehnsucht nach Frieden.

V Angesichts der zunehmenden Spaltung Europas, – **A** stärke die Sehnsucht nach Frieden.

V Angesichts der zahlreichen Kriegsschauplätze auf der Welt, der zerbombten Städte und angesichts der unzähligen Toten, – **A** stärke die Sehnsucht nach Frieden.

V Angesichts der vielen Kinder, die unter den Kriegen leiden, –

A stärke die Sehnsucht nach Frieden.

V Angesichts des quälenden Hungers vieler Kriegsopfer, –

A stärke die Sehnsucht nach Frieden.

V Angesichts der vielen, die ihre Heimat verlassen müssen, –

A stärke die Sehnsucht nach Frieden.

V Angesichts der immer wieder stockenden Friedensbemühungen, –

A stärke die Sehnsucht nach Frieden

V Angesichts aller Terroranschläge, Gewalttaten und Verbrechen auf der ganzen Welt, – **A** Stärke die Sehnsucht nach Frieden

V In der ganzen Welt – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V In den Herzen der Menschen – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V In unseren Familien – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Unter den Völkern – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Unter den Religionen – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Unter den christlichen Konfessionen – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Unter den Generationen – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn Hass und Neid aufkommen, – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn Menschen benachteiligt werden, – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn Menschen ausgegrenzt werden, – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn Streit schwelt, – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn Hass alles zerstört, – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn ein Krieg droht, **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Wenn Menschen zu den Waffen greifen – **A** lass deinen Frieden wachsen.

V Herr, mit deiner guten Schöpfung – **A** lass uns in Frieden leben.

V Mit allen Menschen auf der Erde – **A** lass uns in Frieden leben.

V Mit den Fremden in unserer Umgebung – **A** lass uns in Frieden leben.

V Mit den Benachteiligten in unserer Nähe – **A** lass uns in Frieden leben.

V Mit den Andersdenkenden in unserer Gesellschaft – **A** lass uns in Frieden leben.

V mit den Kollegen und Kolleginnen am Arbeitsplatz – **A** lass uns in Frieden leben.

V In unser Herz – **A** lege deinen Frieden.

V In unsere Gedanken – **A** lege deinen Frieden.

V In unsere Worte – **A** lege deinen Frieden.

V In unsere Taten – **A** lege deinen Frieden.

V In unserer Beziehung zu unseren Mitmenschen – **A** lege deinen Frieden.

V In unsere Beziehung zu dir, Gott – **A** lege deinen Frieden.

L Lasset uns beten.

Gebet

A Amen.

Bildquelle: pixabay (Autorin congerdesign)